

Aktivität der überwiegenden Mehrheit der Funktionäre der Nationalen Front und der Bevölkerung eine neue Qualität in der Arbeit erreicht wurde.

Bündnis gefestigt

Diese Einsätze hatten aber nicht nur ein ökonomisches Ergebnis. Durch diese Einsätze haben sich vor allem auch die Beziehungen der Menschen untereinander verändert. Sie sind miteinander bekannt geworden. Oft sind sie vorher aneinander vorübergegangen und haben sich kaum guten Tag gesagt. Durch den Einsatz wurde ein besserer Kontakt hergestellt. Das begann bereits auf der Fahrt und später auf dem Feld. Man kam ins Gespräch. Und auf dem Feld standen Hausfrauen und Jugendliche miteinander im Wettbewerb.

Vielen Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front wurde recht deutlich, daß sie sich in der politischen Arbeit auf einen weitaus größeren Kreis von Menschen stützen können, als es in der Vergangenheit oft der Fall gewesen ist. Aber das verlangt, auch in Zukunft mit jedem zu sprechen, mit den vielen Rundschreiben und Aufrufen aufzuhören.

Durch diese Einsätze hat sich auch das Bündnis zwischen Stadt und Land gefestigt. Unter diesen Erntehelfern waren sehr viele Hausfrauen, die zum ersten Mal bestimmte Arbeiten in der Landwirtschaft verrichteten. Jetzt lernten sie die Arbeit und die Probleme in der LPG kennen. Einige Frauen begannen sich Gedanken zu machen über die Arbeit der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, sie sehen die Arbeit der Genossenschaftsbauern jetzt mit anderen Augen an.

Viele von ihnen sprechen jetzt von unserer LPG, von unserem Brigadier. Von seiten der Genossenschaftsbauern hat sich das Verhältnis zu den „Städtern“ ebenfalls geändert. Die Mehrheit der LPG-Vorstände und der Genossenschaftsmitglieder hat sich sehr lobend über die Einsätze aus den Wohnbezirken ausgesprochen. Ja, es ist so, daß der Vorschlag unterbreitet wurde, bereits jetzt für das kommende Jahr einen Patenschaftsvertrag abzuschließen.

Der Ortsausschuß der Nationalen Front hat sich überlegt, wie man die fleißigen Einwohner öffentlich belobigen kann. So wurde eine Urkunde gedruckt, die alle Erntehelfer überreicht bekamen. Auf ihr hat der Ortsausschuß den Dank ausgesprochen.

Ende Oktober hat der Ortsausschuß der Nationalen Front das erste sozialistische Erntefest mit 250 der besten Erntehelfer im Kulturraum des VEB „Rotes Banner“ durchgeführt. Auf diesem Erntefest wurden die besten und aktivsten Mitarbeiter der Nationalen Front mit der Ehrennadel der Nationalen Front und die besten Wohnbezirke, Hausfrauenbrigaden, Hausgemeinschaften und die besten Einzelleistungen mit Urkunde und Prämien ausgezeichnet. Die aktivsten Hausgemeinschaften erhielten eine Tafel mit der Aufschrift „Zum Ernteeinsatz 1962 ausgezeichnete Hausgemeinschaft*“.

Wie geht es weiter?

In einer der letzten Sitzungen der Parteikommission für die Stadt Döbeln wurde diese Arbeit nochmals gründlich eingeschätzt, wurden Schlußfolgerungen gezogen. So sollen die guten Erfahrungen mit den Ernteeinsatzern auf die gesamte Arbeit der Nationalen Front übertragen werden; dem Ortsausschuß der Nationalen Front wurde empfohlen, in den Wohnbezirken neue Kollektive zu bilden. Es kommt jetzt darauf an, in den Wohnbezirken Bauaktive zu schaffen, in denen alle im Wohnbezirk wohnenden Bauarbeiter, Bauingenieure, Tischler usw. mitarbeiten. Ziel der Bauaktive muß es sein, dem Rat der Stadt bei der Ausarbeitung des Reparatur- und Werterhaltungsplanes 1963 zu helfen.

Darüber hinaus sollen in den Wohnbezirken Reparaturbrigaden gebildet werden, die in der Lage sind, mit Unterstützung der staatlichen Organe Reparaturen an Häusern und Wohnungen auszuführen, um an der Verschönerung der Kreisstadt mitzuhelfen.

Wir glauben, durch die Lösung dieser Aufgaben einen wesentlichen Beitrag zur weiteren politischen und ökonomischen Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik geleistet zu haben.

Eberhard Klaus
Instrukteur der Kreisleitung Döbeln